Gesellschaft der Freunde religiösen Gesanges. Unter diesem Namen besteht hier seit dem Jahre 1819 ein Verein, dessen Hauptzweck die sorgfältige Einübung und Ausführung classischer, im strengen oder Kirchenstil für den Gesang geschriebener Musikwerke, vorzüglich älterer Zeiten ist, und wovon die Direction ausschließlich dem Herrn F. W. Grund, einem der Stifter und thätigsten Beförderer dieses Vereins, übertragen worden.

Die Mitglieder dieser Gesellschaft versammeln sich regelmässig vom Anfange October bis Ende April jeden Montag Abend — Feiertage ausgenommen — in dem dazu bestimmten Locale — jetzt im Hause des Herrn Böhme, Musikalien Handlung, gr. Bäckerstr. no 28.

Alle Angelegenheiten des Vereins besorgt eine aus dem Director und mehreren Mitgliedern bestehende Comité und ein Vorstand, nach den darüber vorhandenen Gesetzen.

Der näheren Bestimmungen, wie der Aufnahme etc. wegen hat man sich an den erwähnten Director, Herrn F. W. Grund, neust. Neustrasse no 2, zu wenden.

Dieser grösstentheils nur aus Dilettanten bestehende Verein hat sich unstreitig schon grosse Verdienste um die Erweckung und Belebung des Sinnes für die höhere Musik, wie für die Bekanntwerdung älterer und überhaupt classischer Werke hier erworben. Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungs-Wesens. Diese Gesellschaft wurde am 3ten November des Jahres 1805 hieselbst von einigen Schullehrern und andern patriotisch gesinnten Männern begründet, und bezweckt hauptsächlich die Veredlung und Vervollkommenung des Schullehrerstandes und des Bildungsgeschäftes. Sie besteht aus 75 activen und 4 Ehren-Mitgliedern, welche die gute Sache der Gesellschaft fördern helfen. Die activen Mitglieder versammeln sich alle 14 Tage, Mittwochs von 6 bis 8 Uhr, zu einem literarischen Verein, um sich gegenseitig ihre Erfahrungen und Ansichten über die verschiedenen Zweige des Unterrichts und des Bildungsgeschäftes mitzutheilen und sich darüber freundschaftlich zu besprechen; die Versammlungen werden im Kramer-Amthause gehalten. Die Gesellschaft hat eine Bibliothek, (von welcher ein Verzeichniss im Jahre 1828 erschienen, und die sich seitdem sehr vermehrt hat,) und einen ausgebreiteten höchst nützlichen Leserkreis. Zu Michaelis 1835 errichtete diese Gesellschaft für sich allein eine Unterrichts-Anstalt zur Fortbildung der Schulgehülfen Hamburgs. (M. s. diesen Artikel.) Ferner ist von dem Vereine ein Wittwen-Institut für die Schullehrer, welche Mitglieder desselben sind, begründet. Die Gesellschaft besorgt jetzt eine neue Auflage ihrer Gesetze; die dritte Auflage ihres Schulrechnungsbuchs für Hamburg erschien im Jahre 1832; die zweite Auflage ihrer Anfangsgründe der Rechenkunst 1833; die fünfte Auflage ihres Catechismus Lutheri mit Sprüchen und Liederversen 1834.

Die Direction bilden:

- Herr J. C. Wedderhjn sen., Proponent.
- J. A. Schlüter, Assistent des Proponenten.
- F. G. Buek, J. U. Dr., Capt. u. Ober-Auditeur, Consulat der Gesellschaft.
- H. J. E. Althoff, erster Vorsteher.
- J. F. L. C. Scheel, zweiter Vorsteher.
- E. D. Rossburg, dritter Vorsteher.
- A. F. J. d'Arien, erster Verwalter des Wittwen Instituts und Rechnungsführer.
- J. U. F. Schwenzen, zweiter Verwalter.

Herr C. Lüders, dritter Verwalter.

- J. C. Kröger, Phil. Dr. u. Katechet, Bibliothekar.

- C. C. C. Schuster, Director des Lesekreises.

Möge diese Gesellschaft, die bereits vielfach segensvoll gewirkt hat, stets die Beachtung und Unterstützung finden, die sie so sehr verdient! Gesellschaft zur Verbreitung der mathematischen Kenntnisse. Zu dieser Gesellschaft legten bereits im Jahre 1690 zwei achtungswerthe Männer, Lehrer zu Hamburg, Heinrich Meissner und Valentin Heins, den Grund, indem sie die Rechenkunst vor dem Verfall, in welchen sie zu gerathen drohte, durch das gemeinsame Streben eines Vereines zu bewahren und gegenseitige Belehrung zu erzielen suchten. Dieses geschah nun nicht sowohl durch zahlreiche Schriften, sondern vorzüglich durch das lebendige Wort, indem die meisten Mitglieder Schulmänner waren. Ganz im Sinne der Stifter bestand die Gesellschaft bis 1774, in welchem Jahre sie ihren Namen änderte und zeitgemässe Verbesserungen vornahm. Die Gesellschaft feierte 1790 ihr hundertjähriges Jubelfest; bis dahin waren 123 Schriften ihrer Mitglieder erschienen. Bei dieser Gelegenheit wurde das Ansehen des Vereines durch den Beitritt mehrerer ausgezeichneten und berühmter Männer außerordentlich gehoben; so dass derselbe nun neues, reges Leben erhielt und seinen Wirkungskreis erweitern konnte. Die Gesellschaft nahm damals ihren jetzigen Namen an. Ihr Zweck ist Beförderung und Belebung des Studiums der mathematischen Wissenschaften in ihrem ganzen Umfange, mit besonderer Beziehung auf die Anwendung derselben im thätigen Leben. Letzteres ist ihr Haupt-Ziel; denn theoretische Erweiterung der Mathematik erfordert Männer, die sich einer dazu günstigeren Stellung, als die meisten, mit practischen Arbeiten beschäftigten Mitglieder der Gesellschaft, erfreuen. Alljährlich um Fastnacht erscheint ein sogenannter Jahrbrief, in welchem die Gesellschaft von ihrem Zustande und ihrer Arbeit Bericht erstattet, und zugleich irgend eine theoretische oder practische Abhandlung, die Arbeit eines Mitgliedes, als Anhang drucken lässt. Die Gesellschaft hat einen Jahrverwalter und zwei Adjuncten, von denen der früher gewählte um Fastnacht in die Stelle des Jahrverwalters tritt, dessen Abgang durch die Wahl eines neuen Adjuncten ersetzt wird. Ein Bibliothekar steht der Bibliothek vor, und kann auch zu gleicher Zeit Jahrverwalter seyn. Der Verein besteht aus (hiesigen und auswärtigen) ordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern. Die ersteren, welche sich im Sommer Halbjahre dreimal, im Winter Halbjahre alle drei Wochen gewöhnlich versammeln, zahlen vierteljährlich einen mässigen Beitrag; die Ehrenmitglieder sind hiervon befreit, dürfen jedoch ebenfalls den Versammlungen beiwohnen. Auswärtige können zur Verwaltung nicht gewählt werden. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen zu werden wünscht, muss ein Specimen einreichen, worauf über die Aufnahme durch Stimmenmehrheit entschieden wird. Von den gemeinsamen Arbeiten der Gesellschaft ist in neuerer Zeit vor Allem das „Handbuch der Schiffahrtskunde“ zu bemerken.

Die diesjährigen Verwalter sind:

Herr J. Lohse, erster Jahrverwalter.

- Dr. Peters, zweiter Jahrverwalter.

- Dr. Haller, Adjunctus.

Gesundheit-Rath. Er ward durch die Medizinal-Ordnung von Jahre 1818 eingesetzt, und besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, einem Oberalten, vier ärztlichen und einem pharmaceutischen Mitgliede, so wie aus sechs Vorstehern der frommen Stif-